

Liebes Kindergarten-Team,

wie werden Kinder selbstbewusst und was erwarten Eltern von ihrer Kita?
Diese und andere Themen lesen Sie in der ersten Ausgabe der Kita-News,
unserem Service speziell für Erzieher und Erzieherinnen.

Ab sofort versorgen wir Sie jeden Monat mit aktuellen Infos rund um den Kindergarten,
Neuigkeiten aus der Familienpolitik, pädagogischen Themen,
Anregungen für Ihre Arbeit mit den Kindern, Projekten und Angeboten für Kitas,
Neuheiten vom Spielzeugmarkt und Buchtipps.

Viel Spaß beim Lesen

Ihre Kita-News Redaktion

35 Hamburger Kitas beweisen Pioniergeist

Kindertagesstätten wurden mit dem Siegel KITA21 ausgezeichnet

Mitte April überreichte der Hamburger Senator Dietrich Wersich erstmals 35 Kindertagesstätten das KITA21-Siegel für Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Im Rahmen von KITA21 beschäftigten sich die Kinder gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften mit Projekten wie „Ohne Wasser kein Leben“, „Kreislauf des Lebens“, „Unser Wald“ oder „Kita-Kinder der Sonne auf der Spur“. Spielerisch erschlossen sie sich die Zusammenhänge ihres Alltags, zum Teil über ein ganzes Jahr hinweg und stets mit Blick darauf, wie sich die Menschen heute verhalten müssen, um

sich eine lebenswerte Zukunft zu erhalten. Alle mit dem Siegel KITA21 ausgezeichneten Kitas und ihre Projekte finden Sie unter www.kita21.de/projekte.html

KITA21 ist die erste Initiative in Deutschland, die Bildungsprojekte dieser Art im Elementarbereich fördert und auszeichnet. 2009 setzten rund 40 Hamburger Kindertageseinrichtungen lebendige und lebensnahe Projekte um, mit denen sie sich Anfang dieses Jahres um die Auszeichnung als KITA21 bewarben.

KITA21 wurde von der Umweltstiftung Save Our Future (S.O.F.) ins Leben gerufen und in Kooperation mit der Initiative „Hamburg

lernt Nachhaltigkeit“ der Stadt Hamburg sowie dem Institut für Integrative Studien der Universität Lüneburg umgesetzt. Die Modellphase wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt finanziell gefördert.

Die Initiative KITA21 soll nach dem erfolgreichen Start in Hamburg auch in Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein etabliert werden. Norddeutsche Kindertageseinrichtungen, die beim Auszeichnungsverfahren 2010/2011 ab den Sommerferien teilnehmen möchten, können sich bis zum 30. Juni 2010 unter www.kita21.de anmelden.

Angela Ringlein



Frühkindliche Bildung in der Kita

Erwartungen von Eltern und Erziehern an die in der Kita zu vermittelnden Bildungs- und Erziehungsinhalte sind unterschiedlich

Das hat eine Ende 2009 vom TÜV Rheinland im Auftrag der Deutschen Telekom Stiftung durchgeführte Studie mit rund 800 Eltern, Nicht-Eltern und Erziehern ergeben. Fragestellung der Studie: Wie sind Ihre Erwartungen an die frühkindliche Bildung in der Kita?

Kitas sind inzwischen mehr als reine Betreuungsorte und übernehmen wichtige Bildungs- und Erziehungsaufgaben, lautet der Tenor der Umfrage. Vor allem die Eltern haben jedoch keine konkreten Vorstellungen davon, was ihre Kinder im Vorschulalter bereits lernen können und sollten, so ergab die Studie. Ein großer Teil der Befragten sieht die Vorbereitung der Kinder auf den Schulalltag als Hauptaufgabe der Kitas. Dennoch werden der Vermittlung von Kompetenzen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich oder auch dem Umgang mit Medien kaum Bedeutung beigemessen.

Soziale Kompetenzen und Bildungsgleichheit mit hoher Bedeutung

Erwartet wird vielmehr die Vermittlung von Alltags- und Sozialkompetenz, von frühen Erfahrungen mit Natur, Musik und Kunst sowie von Gesundheitswissen. Über allem steht der Wunsch nach der frühzeitigen Beseitigung von Schwächen und der Schaffung von Bildungsgleichheit. Politik und Öffentlichkeit schreiben den



Kitas zunehmend Bildungsaufgaben zu, aber die Erwartungen an die Kita unterliegen laut Studie eher dem klassischen Bild der Betreuungseinrichtung. Die Förderung individueller Potenziale – inzwischen im Schulbereich das zentrale Thema – steht dagegen im Hintergrund.

Das Ergebnis der durchgeführten telefonischen Befragung von Eltern und Nicht-Eltern wurde durch Interviews mit Kita-Fachkräften ergänzt. Das Resultat: Die Fach-

kräfte kennen zwar die Inhalte der Länder-Bildungspläne, sie sind aber sehr unsicher, wie sie in der Praxis umgesetzt werden können. Ähnlich wie Eltern und Nicht-Eltern betrachten auch die befragten Erzieherinnen und Erzieher die elementare Förderung von Alltags- und Sozialkompetenz der Kinder sowie die Sprachförderung als ihre Hauptaufgaben. Seltener genannt wird die Vermittlung musischer oder motorischer Kompetenzen sowie mathematisch-naturwissenschaftlicher Grundlagen. Schwierigkeiten beklagen die Fachkräfte bei der Zusammenarbeit mit den Eltern, aber auch mit den Grundschulen, da vor allem die Anerkennung der pädagogischen Arbeit fehle.

Kitas als erste Bildungsorte stärken

Ekkehard Winter, Geschäftsführer der Deutschen Telekom Stiftung, zieht folgendes Fazit: „Es genügt nicht, Bildungspläne aufzusetzen und über Beitragsfreiheit zu diskutieren“, so Winter. „Vielmehr müssen vor Ort Bedingungen geschaffen werden, die die Kitas als erste Bildungsorte stärken. Eine bessere personelle und sachliche Ausstattung ist dafür eine notwendige, aber noch nicht hinreichende Bedingung.“ Hinzukommen müsse eine bessere Qualifizierung der Fachkräfte vor dem Hintergrund eines modernen Verständnisses von Elementarpädagogik und von individueller Förderung.

Angela Ringlein



Buchtipp

„Wiedereinstieg in den Beruf“ Wie die Rückkehr ins Arbeitsleben aussehen kann, zeigen Svenja Hofert und Uta Nommensen in „Wiedereinstieg in den Beruf“ (humboldt, 12,95 Euro).

Umsteigerinnen, Vielleicht-Rückkehrerinnen, Karrierefrauen, Dazuverdienerinnen oder unfreiwillige Wiedereinsteigerinnen können sich in dem Ratgeber mit den vielen Möglichkeiten vertraut machen, beruflich nach der Elternzeit Fuß zu fassen – egal ob als Freelancer, Existenzgründerin, Angestellte oder Ehrenamtliche.





In ihrem Buch „Der reinste Kindergarten!“ (Lappan Verlag 2009, 8,95 Euro) nimmt Renate Alf mit spitzer Feder den Kita-Alltag aufs Korn. Mehr von der Cartoonistin unter www.renatealf.de

Sicher-Stark-Sorglospaket

Wie lernt mein Kind, „Nein“ zu sagen?
Wie bekommt es mehr Selbstbewusstsein, um sich
in Extremsituationen zu behaupten?

Diese und viele andere Fragen, die sich Kinder und Eltern oft stellen, werden auf den beiden Hörbüchern des „Sicher-Stark-Sorglospaketes“ beantwortet. Das Paket wird von der sozialen Sicher-Stark-Initiative herausgegeben. Die Initiative arbeitet in speziellen Kursen mit Kindern im Grundschulalter und ihren Eltern zusammen. Die Kinder lernen dabei, sich gegen Missbrauch und Gewalt zur Wehr zu setzen. Das Team aus qualifizierten Pädagogen, Psychologen, Kindertherapeuten und ehemaligen Polizisten vermittelt jahrelang

erprobte Methoden rund um das Thema Gewalt gegen Kinder und zeigt wertvolle Maßnahmen auf, sich und sein Kind vor Verbrechen zu schützen. Außerdem wie Eltern ihren Kindern entsprechendes Verhalten bei Gefahren vermitteln können. Das Paket mit beiden Hörbüchern, einem T-Shirt, einem Aufkleber und einer Sicherheitsbroschüre inklusive CD ist ab Juni im Internet erhältlich. Weitere Informationen und kostenlose Hörproben gibt es im Internetshop unter www.sicher-stark-team.de

Angela Ringlein

Kindergartennews – So haben Sie entschieden

In der Rubrik „Kindergartennews“ der Zeitschrift KINDER werden Themen zur Diskussion gestellt, die im Kita-Alltag für Zündstoff sorgen. In der April-Ausgabe hieß es: „Lilli darf nicht mehr zu Lisa“. Nach einem Streit fordern die Eltern von Lilli und Lisa von der Erzieherin im Kindergarten: Unsere Kinder sollen nicht mehr zusammen spielen. Dürfen die Eltern bestimmen, welche die richtigen Freunde für ihre Kinder sind? Und kann diese Forderung der Eltern überhaupt im Kita-Alltag umgesetzt werden?

Das sagten unsere Leser dazu:

Einstimmige Meinung:
Ein Trennungsverbot der Kinder ist unsinnig. Kinder müssen lernen, Konflikte zu lösen, statt ihnen aus dem Weg zu gehen. Das sollten Eltern und Erzieher forcieren und den Mädchen bei Streitigkeiten geeignete Lösungsvorschläge anbieten.

Wollen Sie bei unserem nächsten Fall mitdiskutieren oder alte Beiträge nachverfolgen?

In der Rubrik „Kindergartennews“ auf wireltern.de lesen Sie mehr.

Impressum

Kita-News erscheint jeweils zum 15. des Monats im Junior-Verlag GmbH & Co. KG
Raboisen 30
20095 Hamburg
www.wireltern.de

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Günter Morsbach

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Annette Langer, Angela Murr, Angela Ringlein

Grafik und Fotoredaktion: Beate Schmidt



2. World Vision Kinderstudie

2500 Kinder berichten über ihre Lebenssituation

Kindern zuhören, ihre Sichtweisen kennenlernen und daraus Handlungsempfehlungen für Politik und Gesellschaft ableiten, das ist das Ziel der „2. World Vision Kinderstudie“, die Anfang Juni der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Im Auftrag der Kinderhilfsorganisation World Vision Deutschland haben der Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Klaus Hurrelmann und die Kindheitsforscherin Prof. Dr. Sabine Andresen zusammen mit TNS Infratest Sozialforschung 2500 Kinder in Deutschland über ihre Lebenssituation und ihr Wohlbefinden befragt. Erstmals wurden dabei bereits Sechs- und Siebenjährige in die Erhebung einbezogen.

Die Studie zeigt deutlich, dass bereits so junge Kinder ihre Realität und Umwelt sehr klar sehen und daraus Perspektiven für ihre Zukunft ableiten können.

Die große Mehrheit dieser Kinder ist mit ihren Lebensverhältnissen in Familie, Freizeit, Freundeskreis und Schule zufrieden und fühlt sich wohl. Aber es gibt auch

einige Kinder, die für ihr Leben schon in sehr jungen Jahren keine Perspektive mehr sehen und sich in ihren Rechten beschnitten fühlen.

So ist das gravierendste Ergebnis der Studie, dass die Kluft zwischen Arm und Reich immer größer wird. Hurrelmann warnt davor, dass sich in Deutschland eine „Vier-Fünftel-Kindergesellschaft“ herausbilde. „Die Kinder aus dem benachteiligten unteren Fünftel sehen ihre Zukunft negativ und trauen sich keine erfolgreiche Schullaufbahn zu.“ Diesen fehle es an Rückhalt, Anregungen und gezielter Förderung. In der Konsequenz ist der Alltag dieser Kinder bei einem größeren Teil einseitig auf Fernsehen oder auf sonstigen Medienkonsum ausgerichtet.

Derzeit haben fast ein Drittel der Kinder in Deutschland einen Migrationshintergrund.

Niedrige soziale Herkunftsschicht, ein alleinerziehendes Elternteil sowie fehlende Integration der Eltern in den Arbeitsmarkt sind die klassischen Risikofaktoren für ein

Aufwachsen in Armut. Bezieht man sich auf die Herkunft der Kinder, so wird deutlich, dass fast die Hälfte der Kinder der Unterschicht einen Migrationshintergrund hat. Demnach bedingen sich Schichtzugehörigkeit und Migrationshintergrund.

Darüber hinaus fürchten sich laut Studie zwischen 27 und 55 Prozent der Kinder zwischen sechs und elf Jahren vor einem Jobverlust der Eltern.

Die große Mehrheit der Kinder in Deutschland hat eine positive Meinung von ihren Müttern und Vätern und lobt deren Bereitschaft, sie mitbestimmen zu lassen. 50 Prozent der Sechs- bis Siebenjährigen, 55 Prozent der Acht- bis Neunjährigen sowie 64 Prozent der Zehn- bis Elfjährigen gaben an, dass ihre Mutter eher viel Wert auf ihre Meinung lege. Bei den Vätern fielen die Werte etwas geringer aus.

Die 2. World Vision Kinderstudie wird als Fischer Taschenbuch unter dem Titel „Kinder in Deutschland 2010“ veröffentlicht.

Angela Ringlein

Vorschau

Die Juli-Ausgabe von KINDER erscheint am 1. Juli 2010

Im nächsten Heft lesen Sie:



Familie heute

Ja, wir haben sieben Kinder
Alltag in einer Großfamilie bedeutet:
Gutes Zeitmanagement, ein langer Esstisch und feste Regeln

Schulanfang extra

Stress lass nach
Schüler brauchen Zeit zum Toben und zum Entspannen

Gesundheit

Machen Schlappen die Füße schlapp?
Flipflops sind zwar angesagt, aber keineswegs gesund für kleine Füße

Kindergartennews

Essen probieren – Qual oder Anregung?
Yannik isst nichts, was er nicht kennt.
Muss Yannik probieren, bevor er sagen darf: „Ich mag das nicht“? Die Mutter hat Angst, dass Yannik gar nicht mehr in die Kita will.
Sollen die Erzieher eine Ausnahme machen?

